

**Zeitschrift:** Neue Schweizer Rundschau  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 12 (1944-1945)

**Artikel:** Weihnachtsrosen  
**Autor:** Aragon, Louis  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-759386>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

WEIHNACHTSROSEN

*Als wir der umgeworfene Becher waren,  
Der Kirschbaum, dessen Blust Platzregen schließ,  
Gebrochenes Brot, die Erde umgefahren,  
Ertrunkene unter den Brücken von Paris —*

*Als wir zertretene, gelbe Gräser waren,  
Zerstampfte Frucht, sturmabgedecktes Dach,  
Versiegttes Lied, Geschluchz der Menschenscharen  
Und auch das Pferd, das da zusammenbrach —*

*Als wir in Frankreich fremden Volkes waren  
Und bettelten am eignen Straßenrand,  
Als wir zum Hoffen schattenhaft und Harren  
Nichts hatten als die schamvoll nackte Hand —*

*Da waren jene, welche sich damals erhoben,  
Und fielen sie auch im gleichen Augenblick,  
Im tiefsten Winter, als Schneestürme stoben,  
Uns Schlüsselblumen und blitzendes Schwert ihr Blick.*

*Weihnachten, jenes verstohlene Morgenweben  
Gab euch, die ihr kleinmütig gewesen seid,  
Die große Liebe zurück zum Sterben und Leben  
Für eine Zukunft, welche das Einst erneut.*

*Was ihr Dezember wagte, würdet ihr's wagen,  
Ihr, meine Frühlinge, jenseits jeder Gefahr;  
Vergaßt ihr, welch schweren Duft die Rosen getragen,  
Als über den Hirten der Stern erschienen war?*

*Wenn's hell ist, werdet ihr den Stern vergessen,  
Vergessen, wie die Nacht im Morgen verlobt;  
Wird guter Wind mit vollen Segeln gemessen,  
Vergesst ihr Iphigeniens Opfertod?*

*Mög' Maßliebchens Wimper Purpur weinen, möge  
Aus Blutschweiß seines Perlenschmucks Schimmer sein,  
Vergesst ihr die immer bereiten Beile und Blöcke,  
Schrieb eurer Auge auf immer ihr Schauspiel ein?*

*Vergossenes Blut kann lang nicht verstummen und schweigen.  
Wer würde vergessen, woher die Ernte kam!  
Die Trauben am Boden verblutender Lippen bezeugen,  
Woher der Wein den schwarzen Geschmack sich nahm!*